

zuhalten, und als solcher Block die Regierung selbst erst wieder zu stützen. In diesem Sinne war eine Bewegung unter ihnen im Gange. Im Grunde genommen, war es unerhört, nie hatten sich bisher die Beamten mit Politik beschäftigt, außer daß er gelernt hatte zu dienen und den Chef in der dritten Person anzureden. Aber die wirtschaftliche Not räumte schlimm unter ihnen auf. Man sah ordentlich, wie die Altgedienten abstarben. Als Vorläufer des Staatszusammenbruchs. Eine schwere Prüfungszeit war über die Sekretäre gekommen. Und dabei wollten sie sich nicht eingestehen, daß die Familien längst verelendet sind, daß sie selbst Volk und Pöbel geworden sind — das verlangt Treue, Dienstfeier und heilige Einfachheit. Und so sprachen die beiden und schüttelten sich die sorgenschweren Köpfe zu. Ja, ja sagte der eine, es sind dunkle Kräfte am Werk.

### Die dunklen Kräfte rühren sich

Die Kunde davon, daß etwas für die Arbeitsfrieder getan werden müßte, lief schneller durch die Fabriken als es die Wankelmütigen und wie man leider sagen muß die Erfahrungsreichen erwartet hatten. In einem größeren Eisengießerei-Betriebe traten in der Pause die Belegschaften zusammen und besprachen den Fall. Was werden unsere Organisationen dazu tun, hieß es. Und ein Gewerkschaftsbeamter, der von den Verhandlungen wußte, erstattete den Bericht, und daß die Gewerkschaften die Siedlungsfrage überhaupt zu einer politischen Frage aufrollen werden. Es muß Dampf dahinter gemacht werden, meinten einige. Wir müssen endlich anfangen damit aufzuräumen. Wir wollen bessere Wohnungen, wie das Vieh sind wir in unsere Löcher eingepfercht. Diese Siedler haben das richtig erfaßt. Jetzt kommen die Beamten und wollen uns das wegnehmen. Die Polizeigarden möchten sie unterbringen, man weiß, wo das hin soll. Und eine Entschließung wurde angenommen, die zur Unterstützung der Arbeitsfrieder